

eHealth - Einsatz neuer Technologien im Gesundheitswesen

Autor(en): **Schwager, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

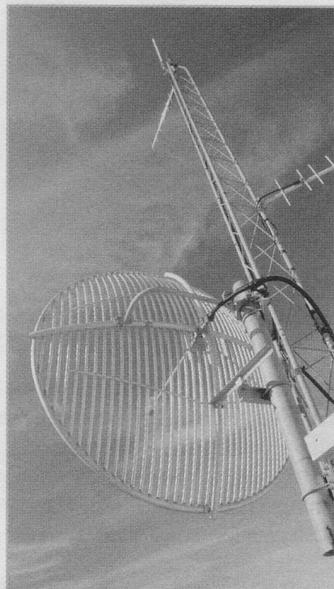
eHealth – Einsatz neuer Technologien im Gesundheitswesen

Im Rahmen der Telematik-Tage Bern 2004 widmete sich der HealthCare Day den explodierenden Kosten im Gesundheitswesen und versuchte Wege aufzuzeigen, wie diesem Problem mittels Vernetzung begegnet werden kann.

Von Markus Schwager

Wirtschaftliche Patientenversorgung setzt effizientes Informationsmanagement voraus. Daten müssen für die verschiedenen Leistungserbringer und Kostenträger rasch und einfach verfügbar sein. Erst durch Vernetzung lassen sich für alle Akteure die Wege entscheidend verkürzen, der Zugang zu Informationen verbessern und Abläufe transparenter gestalten.

Wie Dr. med. Martin D. Denz, Head eHealthcare der FMH Bern, in seinem Referat am HealthCare Day aufzeigte, geht die Integration neuer Technologien ins Gesundheitswesen weit über die simple Einführung neuer Hard- und Softwarelösungen hinaus.



In der EU verbindet man eHealth mit der Entstehung eines neuen Industriezweiges.

Hinter dem damit synonymen Begriff «eHealth» steht die Erkenntnis, dass der Einsatz von Kommunikations- und Informationstechnologien (ICT) einen Einfluss auf Kommunikation und Organisation des Gesundheitswesens hat und damit auch mit einem Kulturwandel verbunden ist.

Im Rahmen der kürzlich gescheiterten politischen Diskussionen

zur 2. KVG-Revision wurden zwei Instrumente des eHealth einbezogen: die elektronische Patientenkarte und die integrierten Versorgungsnetze. Auch wenn diese wichtigen Elemente im Gesamtpaket verworfen wurden, werden sie als unumgängliche Hilfsmittel wieder auf der gesundheitspolitischen Agenda auftauchen.

eHealth in der Schweiz

Im Gegensatz zum Ausland würden Informations- und Kommunikationstechnologien im Schweizer Gesundheitswesen vorwiegend aus einer isolierten Sicht und nicht im Sinne des Gesamtinteresses eingesetzt, wurde am HealthCare-Day festgehalten. Der elektronische Datenaustausch sei auf Clearing und Billing ausgerichtet, jedoch nicht auf die Produktivitätserhöhung im medizinischen Versorgungsprozess. Leistungserbringer scheuten mangels «Return on Investment» Investitionen in Praxisinformationssysteme, weil Einsparungen ja den Kostenträgern zufallen würden.

Auf politischer Ebene stünden Strukturkonservatismus und Verlustängste im Vordergrund. Weil eine konsequente Integration von ICT auch die Transparenz verbessern würde, wären alle An-

spruchsgruppen im Gesundheitswesen herausgefordert. Voraussetzung für neue Prozesse und bessere Kommunikation sei der Wille, miteinander zu reden und gemeinsam etwas verändern zu wollen.

Vom Ausland lernen

Um das Potential von eHealth zu nutzen, braucht es eine übergeordnete Koordination, die von höchster Stelle unterstützt wird. Das setzt politischen Willen mit strategischer Weitsicht voraus, insbesondere die Überzeugung, dass Anwendungskonzepte und Instrumente von eHealth zur Qualitäts- und Prozessoptimierung unseres Gesundheitswesens beitragen können.

Die EU hat sich in ihren Aktionsplänen zum Ziel gesetzt, dass u. a. die elektronische Gesundheitskarte implementiert wird, integrierte Versorgungsnetze etabliert und Online-Gesundheitsdienste gefördert werden. Man geht in der EU davon aus, dass die Förderung von eHealth nicht nur eine deutliche Verbesserung der Produktivität des Gesundheitswesens zur Folge hat, sondern auch mit der Entstehung eines neuen, aufstrebenden Industriezweiges verbunden ist. □

- Sie möchten die Zukunft Ihrer Spitex - Organisation vermehrt *gemeinsam* angehen
- Die vorhandenen Spitex – Ziele sollen zufriedenstellender umgesetzt werden
- Sie möchten Ihre interne und externe Kommunikation optimieren

Wir helfen Ihnen, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln und in Ihrer Spitex zu verankern!

KOMVISIO
lebendige Kommunikation für Menschen
in Systemen und Organisationen

Weitere Informationen:

Barbara Eppler

Breitestrasse 99

8400 Winterthur

Tel: 052 – 214 28 70

e-mail: info@komvisio.ch / Homepage: www.komvisio.ch